

September 2017

# Die Mieter Zeitung

# Am besten gut versichert sein schutz zu beachten ist.

Wenn aus Versehen eine Scheibe zu Bruch gegangen oder nach dem Gewitter Wasser in den Keller gelaufen ist, folgt dem Schrecken oft der Ärger. Denn als Mieter muss man Schäden mitunter selber zahlen. Wir informieren Sie, was rund um das Thema Versicherungs-

Seite 2



#### **HWB-Gesichter:** Nimet Aydin

Die Geschichte einer engagierten Hofheimerin - und langjährigen HWB-Mieterin.

Seite 4

**Termine** im Herbst

Die wichtigsten Termine der HWB und der Familien Marxheim und Nord auf einen Blick.

Seite 6



#### Mitgestalten beim Mieterworkshop

Die HWB hat Ergebnisse der Mieterbefragung in der Berliner Straße/Chattenstraße und lädt zum Mieterworkshop ein.

Seite 7



## Bei Schäden wie Überschwemmungen haftet nicht automatisch der Vermieter. Unsere Tipps zum Thema.

Nachrichten und Bilder von Schäden durch Gewitter, Starkregen und Hagel waren diesen Sommer gegenwärtig. Auch Hofheim blieb davon nicht immer verschont. Eines der häufigsten Probleme – die Überschwemmung der Kellerräume.

"Bei besonders heftigen Regenfällen kommt es leider auch mal vor, dass Wasser in die Kellerräume unserer Wohnhäuser läuft", warnt Thomas Klippel, Teamleiter des Mieterservices bei der HWB. "Dann entstehen auch Schäden an den dort gelagerten Gegenständen." Was viele Mieter in der Vergangenheit allerdings verwunderte: Für die entstandenen Schäden an den vom Wasser zerstörten Gegenständen mussten sie selbst aufkommen.

Zwar sind die Häuser der HWB selbstverständlich gegen Gefahren wie Feuer, Sturm, Schneedruck oder Überflutung versichert, damit sind aber ausschließlich Schäden am Haus abgedeckt. Das Eigentum eines Mieters in der Wohnung jedoch nicht. Zur Wohnung zählen dabei auch der vom Mieter genutzte Keller oder Dachboden. Für Schäden an Möbeln, Kleidung, Teppichen oder auch Elektrogeräten, die dort gegebenenfalls gelagert werden, muss der Mieter oder die Mieterin selbst aufkommen.

Das gilt auch dann, wenn der Schaden vom Haus ausgeht, zum Beispiel bei einem Wasserrohrbruch im Bad.

Um sich vor hohen Kosten zu schützen, kann man vorsorglich eine entsprechende Hausratversicherung mit Elementarschadenschutz abschließen. Diese schützt beispielsweise auch bei Einbruchdiebstählen und entschädigt für die gestohlenen Gegenstände.

Neben dem Abschluss einer Hausratversicherung ist laut Deutschem Mieterbund auch eine Haftpflichtversicherung für Privatpersonen sinnvoll. Diese kommt für Schäden an anderen Personen und deren Besitztümern auf, wenn der Versicherte sie selbst zu verschulden hat. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn defekte Geräte, wie Waschmaschine oder Geschirrspüler, betrieben wurden und durch diese ein Wasserschaden entsteht, der auch andere Mieter des Hauses betrifft. Der Mieter haftet in diesem Fall für Schäden am Gebäude und am Hausrat anderer Mieter; dabei kann schnell eine große Summe entstehen.

Wer in einem Mehrfamilienhaus wohnt, sollte bei Abschluss der Haftpflichtversicherung darauf achten, dass auch Schäden



Thomas Klippel, Teamleiter des Mieterservices bei der HWB

durch einen Schlüsselverlust abgedeckt werden. "Geht ein Haustürschlüssel verloren, müssen wir oft die komplette Schließanlage austauschen, das wird dann für den Verursacher teuer", erklärt Klippel die Notwendigkeit.

Wichtig ist, bei beiden Versicherungen auf die Deckungssumme zu achten. Liegt diese zu niedrig, um den angefallenen Schaden zu beheben, haftet auch hier der Versicherte mit seinem Privatvermögen. Bei der Hausratversicherung sollte sich die Summe nach dem tatsächlichen Wert der Gegenstände in der Wohnung richten. Für die Haftpflichtversicherung empfiehlt die Verbraucherzentrale Hessen eine Deckungssumme von mindestens fünf Millionen Euro. So seien bei der Verursachung eines Unfalls als Fußgänger oder



Radfahrer zum Beispiel auch Behandlungskosten und Schmerzensgeld für den Geschädigten abgedeckt.

Die HWB weist vor Abschluss eines Mietvertrags die zukünftigen Mieter auf die Sinnhaftigkeit dieser Versicherungen hin, verpflichten darf sie jedoch niemanden die Entscheidung liegt beim Mieter.

"Häufig glauben die Mieter, dass schon alles gut geht. Wenn dann doch etwas passiert, ärgern sie sich, dass sie nicht frühzeitig eine entsprechende Versicherung abgeschlossen haben", berichtet Klippel von Erfahrungen in der Vergangenheit.

Wer also noch nicht über eine Haftpflichtoder Hausratversicherung verfügt, sollte sich informieren, wie er oder sie sich am besten schützen kann. Internetvergleichsportale bieten einen ersten Uberblick über die verschiedenen Angebote. Grundsätzlich ist das Angebot breitgefächert, mit Hilfe von Zusatzangeboten kann die Versicherung an die eigenen besonderen

Bedürfnisse angepasst werden – auch für den kleinen Geldbeutel gibt es entsprechende Angebote.

## Das Wichtigste auf einen Blick:

- Die Häuser der HWB sind gegen Gefahren wie Feuer, Sturm oder Uberschwemmung versichert. Das **persönliche Eigentum** der Mieter und Mieterinnen ist von dieser Versicherung jedoch nicht mit eingeschlossen.
- Verursacht der Mietende Schäden an anderen Personen oder deren Besitztümern, beispielweise durch die Nutzung von defekten Geräten, haftet er bzw. sie ebenfalls mit dem Privatvermögen.
- Die HWB empfiehlt deshalb allen Mietern den Abschluss einer Haftpflicht- und einer Hausratversicherung



# 2 4 Fragen an Diehl & Mayr

Die erste Ausgabe der MieterZeitung liegt nun schon ein paar Monate zurück, wie waren die ersten Reaktionen aus der Mieterschaft?

Diehl: Sehr positiv. Vielen Mietern war vor allem die gute Lesbarkeit aufgefallen. Das hat uns besonders gefreut, da wir mit Absicht eine große Schriftgröße gewählt hatten. Nicht nur ältere Mieter haben Schwierig-

keiten mit den üblichen Schriften in den

Im Juni hat das erste Bürgerforum zum Thema Stadtbücherei stattgefunden, was sind die wichtigsten Ergebnisse daraus?

Mayr: Besonders wichtig ist einigen Bürgern, dass die Bibliothek eine größere Fläche einnimmt. Die flexible Flächenerweiterung ist deshalb mit in die Aufgabenstellung für die ausgewählten Architektenbüros aufgenommen worden. Weitere wichtige Punkte sind die Gestaltung der Zufahrten und der Freiflächen im Übergang zum Kellereiplatz. Sie wurden genau

großen Tageszeitungen. Auch die Serie

"HWB-Gesichter" mit einem unserer Mieter-

werden diese auch in den nächsten Ausgaben

mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten

aus unserer Mieterschaft fortführen.

beiräte Herrn Ernst kam sehr gut an. Wir

wie alle anderen Hinweise ebenfalls an die Architektenbüros weitergeleitet.

Norman Diehl und Josef Mayr sind die Geschäftsführer der HWB.

#### Was ist der nächste Schritt in diesem **Prozess?**

Mayr: Wir haben bereits fünf Architektenbüros ausgewählt. Diese werden nun unter Berücksichtigung der von uns gestellten Vorgaben und der Informationen aus dem ersten Bürgerforum Lösungsvorschläge erarbeiten. In einem zweiten Bürgerforum im Herbst werden dann zunächst diese Ideen von den Architekten persönlich vorgestellt. Die Bürger und Bürgerinnen können sich vor Ort selbst ein Bild von den unterschiedlichen Ideen machen.

Im Herbst ist ein Mieterworkshop für die HWB-Mieter in der Chattenstraße und der Berliner Straße geplant, worum geht's?

Diehl: Wir wollen unsere Quartiere weiterentwickeln und zukunftsfähig machen. Die Beteiligung der Bewohner ist uns bei diesem Prozess besonders wichtig. Wir haben deshalb bereits im Frühjahr eine Mieterbefragung durchgeführt. Jetzt möchten wir mit den Bewohnern in den Dialog gehen. Ich bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse.



#### Nimet Aydin

**Alter:** 65

Hobby:

Kochen und Schneidern

Zuhause:

Sindlinger Straße 29

"Es war Liebe auf den ersten Blick", sagt Nimet Aydin über ihre Wohnung in der Sindlinger Straße. In der Hausnummer 29 lebt sie seit 13 Jahren. Bis 2015 wohnte sie dort mit ihrem Mann, bis dieser überraschend starb. "Jetzt wohne ich alleine, aber möchte hier bleiben so lange es geht." Sie liebt ihre Wohnung und die Nachbarschaft. "Der Balkon ist toll und ich muss nicht viele Treppen steigen, weil die Wohnung im Erdgeschoss ist", sagt die 65-Jährige. Ihre Nachbarn wohnen auch schon lange in dem Gebäude der HWB. Man kennt sich und passt aufeinander auf. "Wenn ich morgens mal die Rollläden unten lasse, kommt gleich jemand vorbei und fragt, ob alles in Ordnung ist." Nimet Aydin ist in Istanbul geboren und lebt seit 47 Jahren in Deutschland. Den Kontakt zu ihrer Heimat

## Nimet Aydin ist eine sehr engagierte HWB-Mieterin. Gute Kommunikation hat bei ihr oft mit Kochen zu tun.

hat sie nie verloren und reist mehrmals im Jahr in die Türkei. Die Verständigung zwischen den Kulturen ist ihr sehr wichtig. Deshalb setzt sie sich ehrenamtlich ein. Seit 15 Jahren ist sie Mitglied im Ausländerbeirat und seit sieben Jahren bei der Familie Nord, dem Stadtteilprojekt der HWB. "Im Stadtteiltreff in der Homburger Straße koche ich seit zwei Jahren einmal im Monat für 25 Gäste." Das Angebot ist für alle, die Lust haben, gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Auch bei Festen und den anderen zahlreichen Aktionen der Familie Nord ist Nimet Aydin aktiv. Im Stadtteiltreff organisiert sie außerdem eine internationale Frauengruppe. Einmal im Monat treffen sich die 15 Frauen zu unterschiedlichsten Themen. "Letztens hatten wir einen Vortrag über Trickbetrüger." Frauen aus 27 Nationen waren in den vergangenen zehn Jahren dabei. So lange gibt

es die Gruppe schon. Liebe auf den ersten Blick war es nicht nur bei ihrer Wohnung, sondern viel früher schon bei Nimet Aydin und ihrem Mann, der auch aus der Türkei stammte. "Ich war eigentlich nur auf Besuch in Deutschland. Doch dann traf ich ihn hier und bin geblieben." Sie heirateten und bald kam das erste Kind. Heute hat Nimet Aydin zwei Töchter und zwei Enkel. "Sie kommen mich oft besuchen. Dann ist immer viel Leben in der Wohnung." Das ist sie gewöhnt. Zweimal in der Woche arbeitet sie nämlich im Kinderhaus Freche Spatzen und kocht dort für 45 Kinder. Obwohl sie im nächsten Jahr in Rente geht, will sie diese Tätigkeit auch weiterhin beibehalten.

Gibt es auch etwas, das an ihrer Wohnung noch besser sein könnte? "Eigentlich nicht. Wir haben damals das Bad ausgesucht und



die Böden selbst verlegt. Die Wohnung ist also ganz nach unseren Wünschen." Nur der Müll vor den Häusern in der Nachbarschaft ärgert Nimet Aydin manchmal. "Besonders die Altpapiercontainer quellen oft über, weil die Leute die Verpackungen nicht richtig klein machen." Das sei aber nur eine Kleinigkeit. Nun hofft sie, noch lange ihren blumenreichen Balkon mit Blick ins Grüne genießen zu können. Dafür wird sie weiter an ihren Projekten arbeiten. Die vielen Menschen, die sie dabei mit ihrer Arbeit berührt, wird es freuen.

### Vielfältige Aufgaben für Azubis

Auch in diesem Jahr bietet die HWB wieder einem jungen Menschen die Chance zu einem qualifizierten Berufseinstieg. Am

1. August hat Mika Haible seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann begonnen. "Ich habe mich schon während der Schulzeit für Immobilien interessiert. Die HWB als eines der größeren Wohnungsunternehmen im Umkreis hatte ich dabei schon als potenziellen Arbeitgeber auf dem Schirm", erklärt der Flörsheimer seine Bewerbung.

Neben Herrn Haible lernen bei der HWB derzeit noch drei weitere Auszubildende, die sich bereits im 2. bzw. im 3. Lehrjahr befinden. Während der Ausbildungszeit durchlaufen sie bei der HWB die verschiedensten Abteilungen und lernen die unterschiedlichen Tätigkeiten kennen – von der Wohnraumvermittlung über das Gebäudemanagement und Bauprojektmanagement bis hin zum Sozialen Management.

"Ein sehr spannender und abwechslungsreicher Job erwartet unsere Auszubildenden in der Wohnungswirtschaft", so Andrea Barz, die als Ausbilderin feste Ansprechpartnerin ist und die Auszubildenden durch ihre drei Ausbildungsjahre hinweg begleitet.

Wer bei der HWB eine Ausbildung machen möchte, sollte mindestens einen guten Realschulabschluss haben, die gängigen EDV-Programme sicher anwenden können und selbstverständlich auch kaufmännisches und technisches Interesse am Produkt Immobilie mitbringen. "Gleichzeitig verlangen wir aber auch ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit", so Barz.

Mika Haible überzeugte mit diesen Kompetenzen und steht nun ganz am Anfang seiner Ausbildungszeit. Wie alle neuen Mitarbeiter der HWB hat er in seiner ersten

Woche erst einmal gemeinsam mit einem Hausmeister den gesamten Bestand erkundet. "Wenn man durch die Ortsteile fährt, merkt man erst, wie groß und vielfältig der HWB-Bestand ist", staunt Haible.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase geht es für den neuen Azubi aber auch schon richtig in seiner ersten Abteilung los. "Die Sanierungsvorhaben finde ich unglaublich spannend, gerade auch im Hinblick auf ökologische Aspekte. Deshalb freue ich mich sehr auf das Bauprojektmanagement", so Haible. Passend, dass ausgerechnet dies die erste Abteilung ist, die Haible bei der HWB unterstützen wird – da kann ja nichts mehr schiefgehen.



Drei von vier HWB-Azubis (v.l.): Semsudin-Dino Trubljanin (2. Jahr), Jennifer Knoll (3. Jahr), Mika Haible (1. Jahr). Nicht auf dem Foto: Elena Knoll (2. Jahr).

#### **Familie Nord**

Die Familie Nord ist ein Stadtteilprojekt in Hofheim Nord, das in erster Linie von der HWB finanziert und vom Caritasverband betrieben wird. Mehrere Ehrenamtliche, Männer und Frauen unterschiedlichen Alters, haben sich als eine Gruppe zusammengeschlossen und bieten für alle Menschen im

Stadtteil zahlreiche Angebote an. Darunter das wöchentliche Suppeessen mittwochs im Stadtteiltreff, Ferienspiele für Kinder, eine Weihnachtsfeier am 24. Dezember und vieles mehr. Manche der Angebote finden Sie in der MieterZeitung unter der Rubrik "Termine", noch mehr Infos gibt es im Schaukasten des Stadtteiltreffs in der Homburger Straße. Die Familie Nord freut sich über Teilnehmende ebenso wie über

neue ehrenamtliche Helfer und Helferinnen. Schauen Sie einfach mal vorbei!

#### Übrigens:

In Marxheim gibt es ebenfalls ein solches Stadtteilprojekt – die Familie Marxheim.

## Ninas Bild ganz groß

Seit August schmückt ein neues Bild im Großformat die HWB-Häuserreihe in der Oranienstraße. Zum vierten Mal hatten die HWB und die Wilhelm-Busch-Grundschule in Langenhain gemeinsam einen Schülermalwettbewerb durchgeführt.

Die Siegerinnen wurden bei einer Preisverleihung im Juni geehrt. Als Dankeschön überreichten die HWB-Geschäftsführer Norman Diehl und Josef Mayr außerdem einen Scheck in Höhe von 300 Euro an den Förderverein der Schule.

Die Gewinnerbilder wurden professionell vergrößert und werden nacheinander die Häuserwand am Langenhainer Ortseingang verschönern. Bis Februar 2018 ist dort ein Bild der Wilhelm-Busch-Schule von Nina Höhl zu sehen.

Gev Em (2. vor Hin (Ge (So Vog Kur HV

Gewinnerinnen: Nina Höhl (1. Klasse), Emma Klonk (3. Klasse), Chiara Bollhauer (2. Klasse) und Lisa Brands (4. Klasse) von links

Hintere Reihe (v.l.): Norman Diehl (Geschäftsführer HWB), Haluk Kaya (Soziales Management HWB), Gudrun Vogel (Lehrerin für den Fachbereich Kunst), Josef Mayr (Geschäftsführer HWB) und Susanne Dudel (Schulleiterin der Wilhelm-Busch-Schule)

#### Hauswand als Schultafel

Manchmal lässt sich das Praktische sehr gut mit dem Nützlichen verbinden. Das zeigt die Umgestaltung einer HWB-Hauswand in eine Schultafel.

Eine undichte Isolierung in einer UG-Wohnung im Eichbaumweg hatte Bauleiter Jürgen Rosenblath auf den Plan gerufen. Schnell zeigte sich, dass nicht nur die Isolierung an sich ein Problem darstellte, sondern dass die Kinder des angrenzenden Kindergartens die Fassade auch für sich entdeckt und bei ihren Experimenten die Fassade beschädigt hatten.

Nachdem das Problem der Isolierung behoben worden war, kam man schließlich auch auf eine praktische Lösung für das zweite Problem: Die Wand wurde neu gespachtelt, Panzergewebe eingebettet und lackiert. Und zwar mit einem Speziallack, der aus der Hausfassade eine Schultafel in Übergröße werden ließ. Diese Tafel können die Kinder nun nach Herzenslust bekritzeln und bemalen. Dafür hat die HWB für den Anfang drei Packungen Tafelkreide zur Verfügung gestellt.



## Termine im Herbst

## 18. September

#### Quartiersveranstaltung "Selbstbestimmt Wohnen"

Mit den Themen "Hilfsmittel zur Erleichterung der Pflege" von Pflegedienst Bayer und Vorstellung der Senioren-Nachbarschaftshilfe im Stadtteiltreff, Homburger Str. 1

#### Ab 02. Oktober

#### immer montags um 12 Uhr

Maxemer Suppenrunde mit Familie Marxheim im Pfarrheim St. Georg, Ecke Solmsstraße/Klarastraße

#### 16.-20. Oktober

#### jeweils 9 - 13 Uhr Herbstkinderfreizeit

Organisiert von Familie Nord, auf dem Fichtespielplatz. Anmeldungen bitte über Frau Mundhenke mundhenke@caritas-main-taunus.de 0176 64 109 441

#### 26. September um 17:00 Uhr

Internationales Kochen mit Familie Marxheim in der Heiligenstock-Schule, Königsberger Weg 29

#### 04. Oktober um 12:00 Uhr

Oktoberfest mit Leberkäs', Bretzeln und Musik bei Familie Nord im Stadtteiltreff, Homburger Str. 1

#### 26. Oktober

Mieterjubiläum in der Stadthalle; alle Mieter und Mieterinnen, die in diesem Jahr bereits 50, 55, 60, 65 oder 70 Jahre bei der HWB wohnen, werden für ihre Treue geehrt. Eine gesonderte Einladung erfolgt in Kürze.

#### 20. November um 15:30 Uhr

Quartiersveranstaltung "Selbstbestimmt Wohnen bei der HWB", in der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Königsberger Weg 31

#### **Grüner Strom**

Das HWB-Neubauprojekt in der Frankfurter Straße 80 hat die nächste Hürde zum Plus-Energie-Haus genommen. Mit der Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH (SGEW) wurde ein Energieversorger für das Nahwärmenetz unter Vertrag genommen. Das Gebäude Frankfurter Straße 80 wird in ein bestehendes Nahwärmenetz der Nachbargebäude eingebunden. Dafür entsteht ein Blockheizkraftwerk mit 5.000 Litern Pufferspeicher und Spitzenlastkessel, das alle 100 Wohnungen der fünf Objekte versorgt. Außerdem ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage vorgesehen, die die Stromerzeugung unterstützt.

Die SGEW baut zusätzlich einen Stromspeicher mit 40 Kilowattstunden Kapazität und eine eMobility-Ladesäule für Elektrofahrzeuge. Sie modernisiert auch die Trinkwasserversorgung. Weitere Besonderheit des Projekts ist das Mieterstrom-Modell. Die Mieter der Gebäude können den vor Ort erzeugten Strom direkt nutzen. Der Preis wird bei 22,35 Cent pro Kilowattstunde brutto und 6,30 Euro pro Monat brutto liegen. Dabei bleibt der Stromanbieter weiterhin frei wählbar.

# Nach der Befragung: Mieter erkennen noch Potenziale im Quartier

Klimaschutz, Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum – das sind die größten gegenwärtigen Herausforderungen von kommunalen Wohnungsbauunternehmen. Die HWB stellt sich diesen Herausforderungen und der gestiegenen Verantwortung. Dabei stehen nicht nur Neubauprojekte im Fokus, sondern die HWB beschäftigt sich auch mit der entsprechenden Weiterentwicklung von bereits bestehenden Quartieren.

Die Mieterinnen und Mieter vor Ort sind die Expertinnen und Experten für das Quartier. Sie sind dort zu Hause und erleben tagtäglich, wo es gut oder schlecht läuft, woran es fehlt und wo es Handlungsbedarf gibt; sei es im Bereich Wohnumfeld, Grünflächen, Verkehr oder im nachbarschaftlichen Zusammenleben.

Als ein Quartier mit Potenzial wurden die Chattenstraße und die Berliner Straße in Marxheim ausgedeutet. Deshalb hat sich die HWB bereits im Frühjahr direkt an die Mieterschaft gewandt und eine erste Mieterbefragung in diesem Quartier durchgeführt.

Mittlerweile liegen die Ergebnisse der Befragung vor. Eine überwiegende Mehrheit der Mieterschaft zeigte sich dabei zufrieden mit der derzeitigen Wohnung und dem Wohnumfeld. Auch das nachbarschaftliche Verhältnis bewerteten die allermeisten positiv. Dennoch können sich einige auch einen Umzug vorstellen, insbesondere da die derzeitige Wohnung nicht mehr den eigenen Bedürfnissen entspricht und



beispielsweise zu groß, zu klein oder nicht barrierefrei ist.

Gerade im Alter verändern sich die Ansprüche an die Wohnung; die Kinder sind aus dem Haus, mit dem Auto kann man nicht mehr sicher fahren. Statt Spielplätze wird die Erreichbarkeit von Supermärkten wichtiger, statt viel Platz in der Wohnung benötigt man einen Zugang zur Wohnung ohne Treppen.

Insgesamt hat fast die Hälfte aller angeschriebenen Haushalte an der anonymen Umfrage teilgenommen; das zeigt: Die Gestaltung des Quartiers liegt den Bewohnern am Herzen. Nun soll es weitergehen: Wie bereits vor der Befragung angekündigt, werden alle Mieter und Mieterinnen des Quartiers zu einem Mieterworkshop eingeladen. Bei diesem möchten wir gemeinsam die Ergebnisse der Befragung betrachten und über die wichtigsten Themen diskutieren.

Nutzen Sie die Gelegenheit und teilen Sie mit uns Ihre Vorstellungen und Wünsche für Ihr Quartier. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge. Für einen kleinen Snack ist selbstverständlich auch gesorgt. Der Termin für den Workshop wird demnächst bekannt gegeben.



## Mitmachen beim Mieterworkshop



Schon mal vormerken. Demnächst steht ein Mieterworkshop im Quartier Berliner Straße/ Chattenstraße auf dem Programm.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer. Den genauen Termin werden wir unter anderem auf unserer Website www.hwb-hofheim.de mitteilen.

Alle Mieter im Quartier erhalten gesondert eine Einladung.

## Ansprechpartner und Notfall-Nummern

#### Kontakt

E-Mail: info@hwb-hofheim.de Telefon: 06192 99 53-50

Auch in Notfällen an Wochenenden und Feiertagen erreichen Sie uns unter dieser Nummer.

Bei speziellen Notfällen können Sie die entsprechenden Rufnummern dem Aushang im Treppenhaus entnehmen; dort finden Sie alle zuständigen Firmen für das jeweilige Objekt.

#### Mieter-Servicezeiten der Hofheimer Wohnungsbau

Mo.: 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr Mi.: 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr Do.: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Sie können uns gerne zu vorgenannten Zeiten in unserer Geschäftsstelle in der Elisabethenstraße 1 in 65719 Hofheim (gegenüber dem Rathaus) besuchen.

### An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen:

Donnerstag, den 14. September 2017 Montag, den 2. Oktober 2017 Montag, den 30. Oktober 2017

Am Dienstag, den 24.10., schließt die Geschäftsstelle bereits um 13 Uhr.

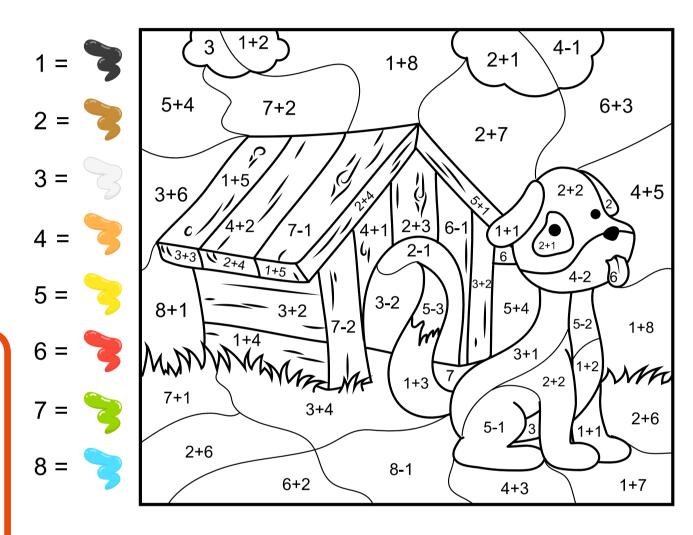
In Notfällen erreichen Sie uns an diesen Tagen unter: 06192 99 53-50.

#### Für Kinder und Junggebliebene

# Ausrechnen, anmalen, Spaß haben!

Kunst und Mathe sind Deine Lieblingsfächer? Oder sind Zahlen gar nicht Deins? Egal, in beiden Fällen wirst Du beim Ausmalen dieses Bildes bestimmt Spaß haben. Versuch's doch mal! Einfach die Aufgaben in den Feldern ausrechnen, das Ergebnis auf der linken Seite suchen und das Feld in der entsprechenden Farbe ausmalen.

Viel Erfolg!



## Motiv mit Möwe gewinnt

Dies ist das Gewinnerbild unseres Fotowettbewerbs in der ersten Ausgabe der MieterZeitung. Herzlichen Glückwunsch, Noémi Chauvet! Das tolle Motiv mit Möwe vor bewegtem Meer entstand im Frankreich-Urlaub, in der Nähe von Crozon.

Die Kinokarten für das Movies Hofheim gehen an Noémi und Dominique Chauvet.



Hofheimer Wohnungsbau GmbH Elisabethenstraße 1 65719 Hofheim E-Mail: info@hwb-hofheim.de

Registergericht, AG Frankfurt am Main, HR B 8242 Vorsitzende des Aufsichtsrates: Geschäftsführer: Josef Mayr, Dipl.-Ing. (FH); Norman Diehl, Dipl.-Kfm. (FH) Verantwortlich für den Inhalt nach §55 Abs. 2 RStV: Norman Diehl

Konzept, Gestaltung, Redaktion: **Hauptsache Kommunikation GmbH** Am Kreishaus 16 / 65719 Hofheim www.hauptsache-kommunikation.de Texte/Mitarbeit:
Norman Diehl, Corinna Firle (HWB),
Johannes Vorrath (Stadt Hofneim),
Julia Anthes, Oliver Zils, Maik Bernecker
(Hauntsache Kommunikation)

Bildernachweis:
Shutterstock, HWB, Jan Kocovski

Mabodruck GmbH
Dieselstraße 4 / 61476 Kronberg



